

Leonie Mathis sammelt wichtige Erfahrungen an der Jugend-EM

Die diesjährige Jugend-EM im Orientierungslauf fand in Litauen statt. Die besten 15- bis 18-jährigen OL-Läuferinnen und -Läufer starteten in den Disziplinen Langdistanz, in den Staffeln und über die Sprintdistanz. Im Teilnehmerfeld dieser Besten lief auch Leonie Mathis aus Beckenried. Mit sehr konstanten Resultaten und dem Gewinn der Schweizermeisterschaft über die Mitteldistanz konnte sie sich empfehlen und durfte erstmals für das Schweizer Nationalteam an den Start gehen. "Ich freue mich immer noch riesig über meine Teilnahme und alles, was ich da erleben

durfte", leitet die junge Nidwaldnerin ihre Erinnerungen ein. "Für mich war fast alles neu und aufregend: Ich reiste in ein fremdes Land, startete in einem Gelände, das mit nichts vergleichbar ist, was ich kenne und lief erstmals international".

Starke Leistung trotz Nervosität

Die Auslosung wollte es, dass sie in ihrem ersten Rennen fast am Schluss startete. Diese Läuferinnen wurden mit einem GPS ausgestattet, damit ihre Läufe im Zielgelände und über das Internet auch überall in der Welt mitverfolgt werden konnten. "Ich war eh schon sehr aufgeregt, dann bekam ich noch das GPS-Gerät am Arm befestigt, alle sprachen englisch, am Start

wird man von einer Startrichterin an der Schulter festgehalten, bis das Startzeichen ertönt, das ist alles wirklich speziell. Und selbst noch auf dem Weg zu den ersten Posten konnte ich noch kaum glauben, dass ich an internationalen Meisterschaften starte", beschreibt Mathis ihre Gefühlslage beim Start zum ersten Rennen. Dabei läuft es ihr von Beginn weg eigentlich optimal.

Sie wählt sehr bewusst eine etwas weitere, dabei aber sichere Route und findet die Posten auf Anhieb. "Wir wurden vom Trainer-team sehr gut vorbereitet und wir wussten: Man muss immer sehr

genau wissen, wo man ist. Wer einmal den Faden verliert, hat es sehr schwer, den Standort auf der Karte wieder zu bestimmen." Das Laufgebiet war mit einer Vielzahl von Senken und kleinen Hügeln durchsetzt. Brennesseln und umgekippte Bäume erschwerten die Belaufbarkeit.

Topklassierung am Schluss vergeben

Doch Leonie Mathis spürte, dass sie gut unterwegs war. "Ich konnte vor mir gestartete Läuferinnen einholen. Leider liess gegen Ende des Rennens die Konzentration etwas nach." Bei einem der letzten Posten machte sie einen Kompassfehler und lief in der Folge auch den nächsten Posten nicht mit letzter Überzeugung an.



Leonie Mathis meisterte im Dress des Schweizer Nationalteams auch den Sprint-OL in Vilnius mit einem sehr beachtlichen Resultat.

Die Auswertung ergab, dass ohne diese Fehler gar eine Topten-Rangierung möglich gewesen wäre. "Ja vielleicht", wischt Mathis die Spekulationen weg. "Letztlich war ich aber mit meinem 25. Rang die beste Schweizerin. Und das war ein sehr gutes Gefühl. Ich hätte das nie erwartet."

Mit dieser guten Leistung war Leonie Mathis natürlich auch für die Staffel gesetzt. Als Startläuferin war auch das ein sehr spezielles Erlebnis. "Da sieht man alle Nationen im Massstartfeld und weiss: Ich bin jetzt die einzige Schweizerin, auf mich kommt es nun an. Da habe ich die Bedeutung einer Jugend-Europameisterschaft sicher am direktesten gespürt", beschreibt die 15-jährige Kollegeschülerin die Situation. Mit dem 9. Schlussrang konnte das noch wenig erfahrene Schweizerinnen-Team sicher zufrieden sein.

Sprint in der Altstadt von Vilnius

Für den abschliessenden Sprint dislozierte der Wettkampftross nach Vilnius. Hier warteten nochmals neue Eindrücke auf die Nachwuchsläuferin. "Mir sind die vielen farbigen Häuser aufgefallen und die Altstadt war mit den vielen Gässchen und den Pflastersteinböden ein Gelände, wie ich es bisher nicht kannte." Auch in diesem Wettkampf war Leonie Mathis wiederum die beste Schweizerin in ihrer Kategorie. Doch auch hier stand für sie das Resultat nicht im Vordergrund. "Als 15-jährige gehöre ich in meiner Kategorie zu den jüngsten. Ich kann auch im nächsten Jahr noch bei den Damen 16 laufen", erklärt sie. Heisst das, dass die Jugend-Europameisterschaften 2022 in Ungarn bereits fest in ihrem Kalender eingetragen sind? "Sicher wäre es cool, im nächsten Jahr nochmals teilzunehmen", lacht sie, um dann gleich wieder sehr sachlich anzufügen: "Aber es ist jetzt nicht ein Ziel von mir. Ich werde locker an die Testläufe gehen und wenn es reicht, dann reicht es. Und sonst halt nicht."